

Das Ruhrgebiet riecht wie Leberwurst

Kabarett Tilmann Birr lästert im PiK über Vorurteile und andere Unsitten seiner Zeitgenossen. Welches Wort er dabei am häufigsten benutzt

VON MARKUS NOICHL

Memmingen Stress und Verbitte- rung. Kein leichtes Thema, um da- rüber Kabarett zu machen. Und so lag über dem Abend im ausverkauften PiK, so geistreich und eloquent Tilmann Birr schwadronierte und pointierte, eine gewisse Anspan- nung, die erst im zweiten Teil all- mählich wich. Jedenfalls kann man Birr das Kompliment machen: Die Unsympathien, Ekel und ewig Un- zufriedenen stellt er so überzeugend dar, dass man schon auf den Gedan- ken kommen könnte, er sei selbst ei- ner nicht nur auf der Bühne.

„Stück für Stück zerrt er Vorur- teile ans Licht und macht Eigen- schaften sichtbar, die so sehr in der Gesellschaft verankert sind, dass man sich ihrer oftmals gar nicht mehr bewusst ist, zum Beispiel In- toleranz, übersteigerte Empfindlich- keit gegenüber anderen Meinungen, wobei jeder meint, die ultimative Wahrheit für sich gepachtet zu ha- ben.“ – Die Ankündigung des Abends hatte etwas von einem Psy- cho-Workshop. Und so packte Birr umfangreiches kabarettistisches Handwerkszeug aus, um die Ner- vensagen darzustellen. Etwa ein Puzzle deutscher Sprachfarben. Zu hessisch (Herkunft) und Berlin (Wohnort) gesellten sich Wiener und Württemberger Töne. Dazu kamen pffiffige Songs zur Gitarre.

Lustvoll tat Birr genau das, was ihn an seinen Mitmenschen stört: Sich über unwichtige Kleinigkeiten aufregen; sich in Wut zu schwafeln, am besten „mit Reichsbürger-Ge- sichtsdruck“; sinnlose Feindbil-



Neben bissigen Texten servierte Tilmann Birr auch pffiffige Songs zur Gitarre bei sei- nem Auftritt im PiK. Foto: Markus Noichl

der aufstellen („Notartöchter aus der Vorstadt mit eigenem Pferd“); unter die Gürtellinie greifen („Ein

unanständiger Reim auf Möven- pick“). Am stärksten war Birr dann, wenn er mit dem Publikum spielte.

Etwa zunächst signalisierte, dass es nun um „Heimatstolzler“ gehe, die sich übertrieben mit ihrer Region identifizierten – um dann genüsslich den Protest des Publikums zu ernen- ten, als er wenig später bei einer Ne- gativ-Klischee-Reise durch Deutschland („Das Ruhrgebiet ist wie ne Leberwurststulle und riecht auch so“) ankündigt, Bayern und Baden-Württemberg zusammen zu behandeln, unter einen Hut zu ste- cken. „Das geht gar nicht“ ist noch einer der dezenteren Sätze, die nun lautstark erschallen im Saal.

Verschiedene Erregungsphasen

Hauptzweck des Saarlands? Um zum Größenvergleich von Ölteppi- chen herzuhalten („drei Mal so groß wie“). Highlight unter den Liedern war die „Ode an das Geschlechts- teil“. Die vorab angekündigte Auf- gabe, die Worte weder zu lasch noch zu versaut zu wählen, löste Birr da- durch, dass er lautmalerisch die ver- schiedenen Erregungsphasen eines Aktes darstellte, bis zum Höhe- punkt. Das war Scat-Gesang mit be- sonderen Vorzeichen.

Passend zum Thema wirkte Birr über weite Strecken hart arbeitend, witzelnd im Schweiß des Angesichts. Noch schöner wäre der Abend mit mehr Pausen im Rhythmus, mehr Kommunikation mit dem Publikum und mehr Selbstironie gewesen. Denn an einer Grundwahrheit menschlichen Zusammenlebens und des Humorbetriebs wurde auch in diesem Programm nicht gerüttelt: Die Arschlöcher (ein Wort, das an diesem Abend sehr häufig gebraucht wurde) sind immer die anderen.



Mit dem Chor im Hintergrund stellten sich zum Gruppenfoto (vorn, von links): Chor- leiter Anton Kößler, Luise Karrer, Ingrid Kößler, die geehrten Anneluise Weh (40 Jah- re) und Alfred Bauer (60), Beate Frommknecht, Herbert Rabus (Chorverband Bay- risch-Schwaben) und Vorsitzender Roland Obermayer. Foto: Verein

Zusammen 100 Jahre in der Chorgemeinschaft

Versammlung Ehrung für Lachener Sänger Anneluise Weh und Alfred Bauer

Lachen Im Mittelpunkt der diesjäh- rigen Mitgliederversammlung der Chorgemeinschaft Lachen standen zwei besondere Ehrungen: Anneluise Weh wurde für 40 Jahre aktives Singen und Mitgliedschaft geehrt, Alfred Bauer für 60 Jahre. Die Eh- rungen übernahm Herbert Rabus vom Chorverband Bayrisch-Schwaben.

Zuerst brachte der Chor den Ge- ehrten ein Ständchen dar, dann hielt Vorsitzender Roland Obermayer eine Rede auf die zwei aktiven Sän- ger, die nicht nur zum Singen kä- men, sondern immer auch eine hel- fende Hand hätten: Bauer ist seit über 50 Jahren als Notenwart im Chor aktiv und war 35 Jahre lang Zweiter Vorsitzender. Rabus hielt eine herzliche Rede auf die zwei Ge- ehrten und dankte ihnen für die vie- len Jahre aktives Singen. Bauer be-

tonte, dass nicht nur der Gesang, sondern auch das gesellige Beisam- mensein nach der Chorprobe und der Zusammenhalt des Chores wich- tig sind. Anneluise Weh feierte an diesem Tag zudem ihren Geburtstag und so sang der Chor ihr ein Ge- burtstagsständchen.

Anschließend stand in der Ver- sammlung die Neuwahl des ersten Vorsitzenden und der Schriftführe- rin an. Roland Obermayer erklärte sich bereit, nochmals für ein Jahr für das Amt des Vorsitzenden zu kandi- dieren, da einige Veränderungen im Chor anstünden, die er noch beglei- ten würde. Er wurde wiederge- wählt. Birgit Fröhlich kandidierte erneut als Schriftführerin und wur- de ebenfalls wiedergewählt. Im Aus- blick auf das kommende Sängerjahr steht als wichtigster Punkt das Mai- baumfest an. (mz)

ANZEIGE

ANZEIGE

Tag der italienischen Küche

© Memminger Zeitung /AZV



Buon Appetito! Die italienische Küche zählt zweifelsohne zu den beliebtesten der Welt: Wem läuft bei dem Gedanken an Pizza, Pasta oder Mozzarella nicht das Wasser im Mund zusammen? Grund genug, der italienischen Küche einen eigenen Festtag zu widmen: Den Internationalen Tag der italienischen Küche. Frische Zutaten, kräftige Aromen und abwechslungsreiche Gerichte – Genießer schätzen die vielseitigen Leckereien von Antipasti über Fischspezialitäten bis hin zu leckerem Tiramisu.

Die Gerichte schmecken nicht nur im Restau- rant, sondern inspirieren so manchen Hobby- koch zum Nachkochen. Doch zwischen Nu-

deln mit Tomatensoße und einem gelungenen Pasta-Gericht „all' italiana“ liegen oft Welten. Seit 2008 hat es sich eine Gruppe von Köchen, die sich inzwischen it- chefs – gruppo virtuale cuochi italiani – nennt, zur Aufgabe gemacht, die Einzigartig- keit und Unverfälschtheit der italienischen Küche im Ausland zu fördern und zu bewahren.

Den 17. Januar haben sie zum Internationalen Tag der italienischen Küche ernannt.



DA TONI PIZZERIA
Pizzeria DA TONI in der Gaststätte „Zum Ochsen“ Trunkelsberg
 Italienische Spezialitäten
 Pizza aus dem Holzofen
 Alle Gerichte werden frisch und mit viel Liebe zubereitet.

Öffnungszeiten:
 • Montag Ruhetag
 • Dienstag bis Samstag 17.30 bis 22.30 Uhr
 • Sonn- und Feiertage 11 bis 14 Uhr und 17.30 bis 22.30 Uhr
 • Sonntags Frühschoppen ab 10 Uhr

Wir bitten um Reservierung unter Tel. 08331/9848934
 Memminger Str. 3, 87779 Trunkelsberg

VICTORIA RISTORANTE

Mittagstisch
 Mo. – Fr. 11.00 – 13.30 Uhr
 Pasta mit Salat € 6.90
 Pizza mit Salat € 7.90

Augsburger Straße 15 · Memmingen
 Telefon 08331/9609142

Landbäckerei – Konditorei
M. Habdank

Genießen Sie unsere leckeren Spezialitäten:
Ciabatta mit Tomaten und Oliven
Italienisches Landbrot mit Olivenöl
Kroatisches Fladenbrot

und unsere täglich frischen Backwaren, hergestellt nach alter Handwerkstradition, mit reinem Meersalz und unbehandeltem Mehl von hier!
 Auch auf dem Wochenmarkt Memmingen vor Elefantapotheke.

Volkstrathofen · Unterdorf 4 · ☎ (08331) 63176
 www.baecerei-habdank.de

Täglich wechselnde
Mittagsgerichte
 in mediterranem Ambiente!

Ristorante Palazzo

Inhaber und Gastgeber
Daniele Creti

Öffnungszeiten:
 Di.–Fr. 11.30–14.00 Uhr, 18.00–22.30 Uhr, Sa. 18.00–22.30 Uhr,
 So. u. Feiertage 11.30–14.00 Uhr, 17.30–22.00 Uhr
 Warme Küche bis halbe Stunde vor Schließung.
Montag Ruhetag

Im Apollocenter
 Goldhoferstraße 7
 87700 Memmingen
 Tel. 08331/4906855

GEFRO

Kaum zu glauben:

Sauce Bolognese mit Soja – ohne Fleisch. Probieren & staunen!



GEFRO-Suppenteria
 GEFRO KG · Rudolf-Diesel-Str. 21
 87700 Memmingen
 Mo.–Fr. 8.30–18, Sa. 8.30–14 Uhr
 www.gefro.de